

## 10 Jahre „Eine-Welt-Nacht“ am Hartmanni-Gymnasium Eppingen

Dieses Mal hatte sich die „Eine-Welt-Nacht“ visuell schon Wochen vorher angekündigt. Auf riesigen Infotafeln konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die „Eine Welt“ informieren. Jede Pause sah man Interessierte die Stellwände lesen, aber auch die Informationsveranstaltung des Organisationsteams um Laura Noll, Wolfgang Burth und Georg Kirchgessner hatte viele Neugierige geschaffen. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums kamen am vergangenen Freitagabend in die Schule um an den unterschiedlichsten Projekten teilzunehmen. Das 13köpfige Organisationsteam hatte sich mit der Auswahl der Themen viel Mühe gegeben und eine große Auswahl an Workshops war für die Schüler vorbereitet.

So konnten Theaterbegeisterte mit der Leiterin des Babuschka-Theaters ihre eigene Inszenierung eines Märchens überlegen, andere wiederum lernten Neues über die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll und deren weitreichenden Konsequenzen. „Anfangs gibt es immer ein paar Kinder, die über dieses Thema lachen, aber sie werden schnell zu aufmerksamen Zuhörern wenn ich Ihnen ein paar Bilder zeige“, meinte der Leiter dieses Workshops. Die Künstler unter den Teilnehmer fanden eine große Anzahl an Workshops in denen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Beim Action Painting vor der Schule hörte man vergnügtes Gelächter und sah farbverschmierte Jugendliche über den Rasen laufen - beim Legen eines riesigen Mandalas aus Naturmaterialien in der Aula ging es da deutlich ruhiger zu. „Mülldesign“ nannte sich die Arbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte aus Verpackungsmaterialien Accessoires und Kleidungsstücke zu designen. „Wir wollten den Jugendlichen zeigen welche tolle Dinge aus ihrem „Müll“ entstehen können und so ein Zeichen gegen die „Wegwerf-Kultur“ setzen. Ein eindrucksvolles visuelles Zeichen setzte auch die Gruppe, die eine Hütte im Stil der Slums baute und so den anderen Teilnehmern den Unterschied zwischen dem Leben hier und der Armut in Entwicklungsländern deutlich machte. Die vielfältigen und interessanten Workshops endeten wie immer in einer abwechslungsreichen Präsentation in der Aula – so konnten die Teilnehmer von jedem Projekt etwas erfahren. Es war also kein Wunder, dass man überall Stimmen hörte, die meinten „Ich komme nächstes Jahr auf jeden Fall wieder zur EWN!“

Nach der Präsentation konnten die Teilnehmer sich am liebevoll zubereiteten Büffet des Elternbeirats mit internationalen Speisen stärken bevor der Mitternachtssport in der Turnhalle begann. Die Veranstalter waren rundum zufrieden mit der zehnten „Eine-Welt-Nacht“ am HGE, aber nicht nur sie – auch Schülerinnen der Jahrgangsstufe 1 genossen diese besondere Nacht am Gymnasium. „Wir sind schon seit der fünften Klasse dabei“, meinte Lisa Bitterich. „Die EWN ist einfach absolute Pflicht – wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall wiederkommen! Das wird dann leider unsere letzte EWN werden.“



Aufwärm- und Kennenlernspiele auf dem Schulhof



Der Beginn des Naturmandalas in der Aula